

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 6 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 62.

Donnerstag, den 30. Mai.

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Veraffordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Calw bis Teinach) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom I. Arbeitsloos der Bauaktion Calw zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nro. 0 der I. Stunde auf der Markung Calw und endigt bei Nro. 1 der II. Stunde auf der Markung Waldeck.

Dasselbe ist 13,100 Fuß lang und enthält die Station Teinach.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	188,049 fl. 41 kr.
2) Stützmaueen	14,048 fl. 56 kr.
3) Tunnel	326,000 fl. — kr.
4) Brücken- und Durchlässe	97,865 fl. 36 kr.
5) Straßenbauten	7,105 fl. 34 kr.
6) Fluß- und Uferbauten	17,541 fl. 34 kr.
7) Bettung	15,200 fl. — kr.
8) Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	2,855 fl. — kr.
Zusammen	668,666 fl. 21 kr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Calw eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im I. Arbeitsloos der Bauaktion Calw“ versehen, spätestens bis

Donnerstag, den 6. Juni 1867, Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 18. Mai 1867.

K. Württ. Eisenbahnbau-Commission.
Klein.

Calw.

Veraffordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Calw bis Althengstett) werden mit höherer Ermächtigung die nachgenannten Arbeiten am Hirsauer Tunnel, Markung Calw, zur Submission ausgeschrieben.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten	15,602 fl. 13 kr.
2) Tunnel-Stollen Bau	24,058 fl. 20 kr.
Zusammen	39,660 fl. 33 kr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Calw eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Bauarbeiten im 3. Arbeitsloos der Bauaktion Calw“ versehen, spätestens bis

Donnerstag, den 6. Juni d. S.,

Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Calw, 28. Mai 1867.

K. Eisenbahnbauamt.

Sapper.

Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint nächsten Samstag kein Blatt.

Revier Hirschau.

Reisstren-Verkauf

am Dienstag, den 4. Juni.

1) aus den Staatswaldungen Zellerkopf, Birkenhau, Reichertsbad und Hoffeld: 45 Haufen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei den untern Reichertsbadwiesen;

2) aus dem Staatswald Altbürgerberg: 53 Haufen.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr bei der Stellfalle am Schweinbach.

Hirschau, 29. Mai 1867.

K. Revieramt.

Reuß.

Herrenberg.

Marktstandplätze-Verpachtung.

Sämmtliche nicht auf Lebensdauer vergebenen Marktstandplätze werden wieder auf 3 Jahre im Aufstreich verpachtet, und zwar die Krämerstände am

Montag, den 3. Juni,

Mittags 1 Uhr,

alle übrigen Handverksstände am

Markttage, den 4. Juni,

Morgens halb 7 Uhr die Schuhmacher,

8 Uhr die Zeuglewebestände,

9 Uhr diejenigen auf dem Markt-

platz,

10 Uhr diejenigen in der Tübinger

Straße.

Stadtpflege.

Kienzle.

Außeramtliche Gegenstände.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserer l. Mutter während ihres Krankensagers zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung ihrer irdischen Hülle zur letzten Ruhestätte, sagen den herzlichsten Dank

die trauernden Töchter:

Wilhelmine und Louise Laure.

Methodisten = Gemeinschaft.


Im Saale des Hrn. Tuchmacher Mörjch:

Sonntag Abend 8 Uhr Predigt.

Montag Abend 8 Uhr Beisunde.

Mittwoch (5. Juni) Abend 8 Uhr Predigt.

Dankfagung.

 Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme an dem Tode unserer l. Mutter, Schwieger und Großmutter, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank im Namen der Hinterbliebenen: die beiden Söhne
Friedr. und Philipp Kohler.

Hochzeits-Einladung.
 Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit in unser Gasthaus zum Döfen in Höfen auf Sonntag, den 2. Juni, freundlichst ein.
 Georg Lörcher
 und seine Braut:
 Caroline Stodinger.

Omnibusfahrt.

 Wer nächsten Sonntag, den 2. Juni, nach Höfen fahren will, findet Gelegenheit bei Kutscher Morof.

Ich habe mich entschlossen, mit meinem
Eisenlager
 aufzuräumen und sämtliches unter dem Ankaufspreis zu verkaufen.
 per Hfd.
 Geschmiedetes Eisen von 5 - 5 1/2 fr.
 gewalztes do. 4 - 5 fr.
 Ader-Stahl 8 fr.
 Innenberger Stahl 13 fr.
 Mühlstahl 14 fr.
 abgedrehte Achsen, Mandig 6 fr.
 do. 11andig 7 - 8 fr.
 sämtlichen Guß à 4 1/4 fr.
 Stahlschaaren 12 fr.
 Sturz 6 - 7 fr.
 und alle betreffenden Eisenwaaren im herabgesetzten Preis.
 Neubulach, 15. Mai 1867.
 S. Kall.

Calw.
 Ich habe mir Lager ächter
Hamburger Cigarren
 beigelegt, worunter namentlich einige vorzügliche Sorten à 2 und 3 fr., und empfehle solche bestens.
 Friedr. Müller a. Markt.

Ich habe
 12 Bund Gerstenstroh und
 16 Bund Haberstroh
 zu verkaufen. Riepp auf dem Deländerle.

Liebenzell.

Eröffnung des obern Bades.

Nachdem nun meine Wasserleitung von der neuen Bobr-Quelle in meine Cabine vollendet und somit nach beliebiger Wärme um 12 fr. gebadet werden kann, ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein

M. Burkhardt.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1866 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

70 Prozent

der eingezahlten Prämien.
 Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Calw, im Mai 1867.

Louis Schill,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Den Herren Pflegern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von **Obligationen, Lotterie-Loosen** u. c. und sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung zu.

Emil Georgii.

Hauskauf.

 In hiesiger Stadt suche ich ein geräumiges Wohnhaus, in guter Lage der Stadt, hell und freundlich gelegen, im Auftrag zu kaufen. Ein Gärtchen beim Haus ist erwünscht.

Calw, 27. Mai 1867.

3)1. Verw.-Aktuar Sieglar.



Japanesisches Zahnpulver, welches das Gebiß von Weinstein reinigt und hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 21 fr. ächt in Calw bei

Emil Georgii.

3)3. Neubulach.

Ich besorge für die
Rohrdorfer Naturbleiche
 wieder Tuch, Faden und Garn.
 S. Kall.

Herzenberg.

Hopfenstangen-Verkauf.

400 bis 500 Hopfenstangen 26' bis 33' lang, werden am

Montag, den 3. Juni,
 Vormittags 10 Uhr,

bei Frau Bierbrauer Sauter's Wohnung im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Jakob Walz.

Lehrlings-Gesuch.

Es werden nach Hofzheim in ein gutes Guillochirgeckäst 2 Lehrlinge aus guten Familien bei gutem Wochenlohn gesucht.
 Das Nähere bei der Red.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt Laugenbrezeln

Väter Pfrommer
 in der Vorstadt.

Abgelöschter Kalk

ist jeder Zeit zu haben auf der
 3)2. Siegelei in Hirschau.

Allen Zahnweh- Leidenden

empfehle ein untrüglich probates geprüfetes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 fr. die Expedition d. Bl.

Heflige Brustschmerzen, Blutspieen.

Seit einem halben Jahre litt ich an heftigen Brustschmerzen und Seitenstechen, sowie Blutspieen. Wenn ich hustete, mußte ich vor Schmerz die Hände aufs Herz legen. Ich gebrauchte nun den **Mayer'schen Brust-Syrup**, und zu meiner großen Freude wurde ich binnen 14 Tagen vollständig von meinen Schmerzen befreit, welches ich mit Dank dem Hrn. Mayer bescheinige.

Eschweiler, Rheinprovinz.
 Wilh Sinn, Kaufmann.
 Allein ächt bei W. Enstin in Calw.

Einen Morgen ewigen Klee

an der Stuttgarter Straße hat zu verkaufen
 Seifensieder Schlatte's
 Wittwe.



H. Sattler in Pforzheim

empfehlte hiermit sein Lager in
Steinkohlen und Coaks, als:
Ruhrer Schmiedekohlen,
ditto Fettschrot,
Saar-Gruben-Kohlen,
ditto Steinkohlen, und
Coaks
 zu den billigsten Preisen.

Die heftigsten Zahnschmerzen



beseitigen augenblicklich un-
 fehlbar die berühmten
Tooth-Ache Drops.
 Verkauf in Originalgläsern zu
 18 kr. bei **E. Georgii.**

Gypferrohre,

à 12 kr per Gebund, schöne Waare, bei
 Louis Barth in Calmbach.

2 Morgen Klee

im Kapellenberg, 1 Morgen Heugras bei
 der Walkmühle, 1 Viertel mit Klee außer-
 halb den Gärten und einen halben Mor-
 gen bei dem Windhof, sowie auch ein
 Mandstüchlein mit Klee hat zu verkaufen
 S. Ziegler zur alten Post.

Den heurigen Ertrag

von 3 Morgen Grassfeld verkauft
 2)1. Frig Bozenhardt

Tagesneuigkeiten.

— Se. Kön. Maj haben die Badinspektorsstelle in Wildbad dem bisherigen Verweser derselben, Inspector Fiebler, gnädigst übertragen. (St. A.)

— Vom 1. Juni d. J. an werden die dreimal täglichen Postfahrten zwischen Pforzheim und Wildbad unter Verwendung bequemer Spanniger Eilwagen (sog. Krankenwagen) in folgender Weise ausgeführt: Abgang aus Wildbad: um 5 Uhr 30 Min. früh, 8 Uhr 15 Min. Vormittags und 3 Uhr Nachmittags. Fahrzeit 3 Stunden) Abgang aus Pforzheim: um 9 Uhr Vormittags, 1 Uhr 50 Min. Nachmittags und 4 Uhr 55 Min. Abends.

— Stuttgart, 28. Mai. Se. Maj. der Kaiser von Rußland wird seine Schwester und seinen Schwager, S. M. unseren König und seine Gemahlin, am 10. Juni, als am Pfingstmontag, besuchen. Der Kaiser wird aber nicht auf der Villa, die für ihn und sein zahlreiches Gefolge auf keinen Fall Raum genug bieten würde, sondern im Stadtschloß wohnen, und zwar in jenen Gelassen, die der König und die Königin als Kronprinzliches Paar inne gehabt. Der Kaiser hat seinen zweiten Sohn bei sich, den Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch; der diplomatische Begleiter des Kaisers ist der Kanzler Fürst Gortschakoff, der wieder den Geheimrath v. Hamburger bei sich hat.

— Stuttgart, 28. Mai. General v. Obernitz, der k. preuß. Militärbevollmächtigte, hat sich gestern nach Ulm begeben, um die dortigen Militäreinrichtungen kennen zu lernen und die Festungswerke im Verein mit dem von München dahin kommenden General Hartmann zu besichtigen. — Der rechtmäßige Besitzer des Pferdemarktlooses No. 90,147, welches das noch immer nicht abgeholte Pferd gewonnen, hat sich gestern gemeldet; es ist Joh. Kessenheimer in Weiler am Berg bei Ravensburg, der erst durch seinen Pfarrer nach den Zeitungsaufforderungen Kenntniß von seinem Gewinn erhielt.

— Stuttgart, 23. Mai. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, Präsident der württembergischen Ausstellungs Commission, hat sich nach Paris begeben, um sich der Ausstellung für geraume Zeit zu widmen. — Mit Rothschild in Frankfurt wurde ein Anlehen von 15 Millionen Gulden zur Fortsetzung der Eisenbahnbauten abgeschlossen.

— Stuttgart, 26. Mai. Die am 26. Mai gehaltene Pharmaceuten-Versammlung war von 38 meist älteren Fachgenossen besucht. Bei der Berathung über die Reform der Apothekerordnung stimmten 34 für Freigabe des Apothekergewerbes, 4 dagegen. Es wurde von der Majorität beschlossen, eine Adresse an das k. Ministerium des Innern zu richten in diesem Sinne, mit der Bitte, den besizenden Apothekern eine Entschädigung für den Verlust des Realrechts zukommen zu lassen.

— Reutlingen, 14. Mai. Ein erschreckendes Beispiel des schwarzen Aberglaubens hat die Gemeinde Mittelstadt gegeben. Als der Stadtpfleger von Reutlingen, welcher sich zwischen Reichenack und Sondelfingen erhängte, in Mittelstadt begraben werden sollte, wie dies das Gesetz bestimmt, so lehnte sich die ganze Gemeinde auf. Alle Bemühungen des Beamten waren vergebens; wenn es nicht einen Aufruhr geben sollte, mußte er nachgeben. So blieb der arme Hansjörg 3 Tage in einem Feldhäuschen liegen; und endlich mußte er heute nach Reutlingen geführt und dort beerdigt werden. — Die Ursache, warum die Mittelstädter keinen Selbstmörder auf ihrem Beizten haben wollen, ist der Glaube: eine solche Leiche bringe — Wetterfchaden. Soll es weder der Aufklärung noch dem Christenthum bis

leicht gelungen sein, solchen „Glauben“ auszumerzen? Wir beklagen daher die Mittelstädter und sprechen: Hilf dem Mittelstädter Glauben!

— Vom Allgäu, 26. Mai. Nachdem der 23. Schneestoden gebracht hatte, fiel den 24. den ganzen Tag über so reichlicher Schnee, daß man zu Schlitten nach Immenstadt und Oberstaufen bei stellenweise 18" Schneehöhe fahren konnte. (West)

— Mannheim, 22. Mai. Die freireligiösen Gemeinden von Mannheim, Heidelberg und Pforzheim hatten eine Eingabe an das Justizministerium gerichtet, worin sie verlangen, daß man sie von der Eideleistung vor Gericht entbinden möge, weil sie an keinen persönlichen Gott glauben. Das großherzogliche Justizministerium hat auf diese Kollektivengabe erwidert, daß „eine Abänderung der bestehenden Vorschriften über das Verfahren bei Eideverheerungen nur im Wege der Gesetzgebung vollzogen werden könnte, daß man indessen in dem Vorgetragenen genügende Gründe zur Anregung einer Gesetzesänderung in der gewünschten Richtung nicht gefunden habe“

— Lindau, 21. Mai. Am Sonntag wurde bei dem Orte Hergog ein grauenvoller Doppelmord verübt. Der Mörder tödtete seine Geliebte aus Eifersucht, wie man sagt, mit vielen Dolchstichen und erhängte sich hierauf auf dem Plage seiner Unthat.

— Leipzig, 21. Mai. Der Vorstand des deutschen Schützenbundes wird sich am 11. Juni zur Berathung der Frage, ob und wo 1868 das nächste deutsche Bundesschießen abgehalten werden soll, hier versammeln. Bekanntlich war in Bremen Wien als der Ort bezeichnet worden, an welchem das nächste Fest abgehalten werden sollte. (Die Mainzer Schützen haben sich einstimmig für Aufrechterhaltung des Beschlusses ausgesprochen, welcher das nächste deutsche Schützenfest nach Wien verlegt. Bravo!)

— Berlin, 27. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß vertrauliche Vespredungen mit Dänemark eingeleitet sind behufs der Verständigung über die Rückgabe nordschleswig'scher Bezirke. Die Bedingungen wären: Uebernahme eines Antheils der Staatsschulden der Herzogthümer und Garantie, des nationalen Schutzes der abzutretenden deutschen Bevölkerung.

— Berlin, 24. Mai. Nach einem Telegramm aus Krakau steht die Stadt Brody in Galizien in Flammen.

— Nach dem „Rheinischen Kurier“ hat Hr. Krupp die Riesenkanone, welche jetzt in Paris ausgestellt ist, dem König zum Geschenk angeboten. Der Werth dieser Kanone wird auf 200,000 Fl. geschätzt.

— Hamburg, 24. Mai. Der Altonaer Merkur enthält die Nachricht, daß die preussisch-hamburgisch-lübeckische Militär Konvention unterzeichnet ist.

— Wien, 27. Mai. Die Wiener Abendpost vernimmt von kompetenter Seite, daß die Krönung des Kaisers als König von Ungarn am 8. Juni stattfinden werde, sofern nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten. — Dasselbe Blatt vernimmt ferner: Die kais. Konsuln zu Sassy und Bucharest seien angewiesen worden, gemeinsam mit den Vertretern Frankreichs, welche von ihrer Regierung gleichartige Instruktionen erhielten, sich auf das lebhafteste zu Gunsten der bedrückten Judenbevölkerung von Sassy und in Rumänien zu verwenden.

— Wien, 25. Mai. Die Presse und die Neue Freie Presse berichten übereinstimmend, dem Bernernehmen nach habe der König von Dänemark an die Pacifikanten des Prager Friedens und die übrigen Großmächte ein Circularschreiben gerichtet, welches auf die Ausführung des Artikels V des Prager Friedens dringt.



— Agram, 27. Mai. In der heutigen Landtagsſitzung wurde ein königliches Reſkript vom 25. Mai verlesen, welches den Landtag auflöst und die baldige Einberufung eines neuen Landtags zuſichert. Als Motive der Auflöſung bezeichnet das Reſkript, daß die Adreſſe der Landtagsmajorität Anforderungen geſtellt, welche die Erzielung eines konſtitutionellen Ausganges unmöglich machen, und daß eine weitere Vertagung der Krönung nicht im Willen des Königs liege.

Frankreich. Paris, 22. Mai. Die Reife des Sultans Abdul Aziz nach Frankreich geſchieht nicht allein deshalb, um ſich die Ausſtellung zu betrachten, vielmehr hat der Beherrſcher der Gläubigen bei dieſem Ausfluge einen ganz ausgeſprochenen poliſtiſchen Zweck; er will nämlich den Planen Rußlands und ſpeziell der hieſigen Anweſenheit des Kaiſers Alexander entgegenarbeiten, deſſen Hauptzweck ſchon durch die Mitreiſe des Fürſten Gortſchakoff deutlich bezeichnet wird. Auch der Sultan wird von ſeinem Miniſter des Aeußern, Fuad Paſcha, begleitet ſein. Drei Fregatten und mehrere türkiſche Kriegsdampfer werden ſe. kaiſ. Maj. begleiten. — Statt von dem König von Preußen wird der ruffiſche Kaiſer von dem König von Griechenland begleitet hier eintreffen. Die Vermuthung, daß die Reife des Czaren beſonders poliſtiſchen Zweck habe, beſtätigt ſich durch dieſen Umſtand natürlich noch mehr. — 25. Mai. Die Ausrüſtung der Armee wird mit Eifer weiter betrieben, in Meudon bei Paris arbeiten 1200 Arbeiter zur Herſtellung von tragbaren Kanonen. Es iſt weiter die Rede von einem Anleihen der franzöſiſchen Regierung von 140—150 Millionen für die Militärbewaffung. — Der Kaiſer iſt über den glücklichen Umſchwung im Zuſtande ſeines Sohnes ſo erfreut, daß er den Dr. Relaton, welcher jenen hauptſächlich behandelt, zum Senator ernennen wird. — 28. Mai. Der Moniteur meldet: Prinz Hermann von Sachſen-Weimar, Ehrenpräſident der württ. Ausſtellungskommiſſion, iſt geſtern vom Kaiſer und der Kaiſerin empfangen worden. — Die Standarte ſagt: die Schritte der Iſraeliten in Paris wegen der Vorgänge in Rumänien ſeien von Erfolg gekrönt worden. Der Kaiſer Napoleon habe dem Fürſten von Rumänien ſein Bedauern über die Verfolgung der Iſraeliten in der Moldau ausgedrückt.

England. London, 22. Mai. Die Zeichnungen für den Freiligrath-Fond finden unter den in England lebenden Deutſchen die lebhafteste Theilnahme. Auch engliſche Verehrer des trefflichen Mannes betheiligen ſich an ihnen und Lord Bulwer Lyton hat die Ehrenpräſidentschaft des betreffenden Komites angenommen. 27. Mai. Abends. Die Königin hat die über den Fenier Burke verhängte Todesſtrafe verwandelt.

Rußland. Peterſburg, 25. Mai. Den Beſtimmungen, die für die bevorſtehende Reife des Kaiſers getroffen worden, entnehmen wir: 30. Mai Mittags Ankuft in Berlin; 31. Mai 4 Uhr Nachmittags Abreiſe von Berlin; 1. Juni Mittags Ankuft in Paris; 2. bis 9. Juni Aufenthalt in Paris; 9. Juni 11 Uhr Abends Abreiſe aus Paris; 10. Juni 3 Uhr Nachmittags Ankuft in Stuttgart; 11. und 12. Juni Aufenthalt in Stuttgart; 13. Juni 7 1/2 Uhr Abends Abfahrt aus Stuttgart und 11 1/2 Uhr Abends Ankuft in Darmſtadt; 14. Juni Abfahrt aus Darmſtadt; 15. Juni 11 Uhr Morgens Ankuft in Berlin; 16. Juni 9 Uhr Abends Abreiſe aus Berlin; 17. Juni 3 Uhr Nachmittags Ankuft in Waſchau; 18. bis 22. Juni Aufenthalt in Waſchau u. ſ. w.

Polen. Waſchau, 16. Mai. Die hieſige Hochſchule hat bereits die Anzeige erhalten, daß ſie zum Eintritt des neuen Schuljahres in eine ſog. „ſlawiſche Univerſität“ umgewandelt wird. Es hat dieſe natürlich kaum eine andere Bedeutung, als daß dieſelbe von da ab vollſtändig ruffiſch organiſirt werden wird.

Türkei und Griechenland. Aus Korfu, 24. Mai, (also aus griechiſcher Quelle) wird von zwei neuen Gefechten auf Candia gemeldet, die am 15. und 16. Mai bei Maleviſa und bei Myſopotama ſtattgefunden haben und beide für die Ruſſen glücklich ausgefallen ſein ſollen. Die öſtlichen Provinzen ſind in vollem Anbruch.

Amerika. Waſhington, 10. Mai. Privatnachrichten zufolge ſoll es dem Kaiſer Maximilian gelungen ſein, Queretaro

zu verlaſſen und ſich nach der Hauptſtadt zu begeben. Die dort befindlichen Streitkräfte werden auf 11,000 Mann veranſchlagt. Die Meldung von Miramons Tode wird beſtätigt. Puebla iſt am 23. April nach hartnäckigem Widerſtand von Porfirio Diaz genommen worden.

Vermiſchtes.

Die Engländer werden eiferſüchtig auf die großen Fortſchritte der Induſtrie auf dem Feſtlande. Der Präſident der engliſchen Civiſingenieure erklärte bei einer feierlichen Verſammlung: „Mit Widerſtreben und nothgedrungen muß ich zuerſtehen, daß im letzten Jahrzehnt im Maſchinenſache das Ausland ſich mit raſcheren Schritten der Vollkommenheit nähert und eine größere Zahl neuer und erfolgreicher Erfindungen aufzuweiſen hat als die engliſche Nation.“

Große Heiterkeit erregt auf der Pariſer Ausſtellung ein Inſtrument zur Vertilgung der Raikäſerlarven (Engerlinge?). Es iſt ein ſahrbarer Hühnerſtall. Im Innern eines großen Hühnergatters befinden ſich Stangen, auf welchen Reiſer Hahn mit ſeinem Hühnervolke Platz nimmt. Zur Zeit des Pflügens nimmt man dieſe Hühnerluſt mit auf's Feld und läßt die Einſaſſen heraus, ſobald der Pflug anfängt, Furchen zu ziehen. Das Hühnervolk zappelt und krabbelt hinter her, um Engerlinge z. eifrig zu ſchnabuliren. Die Hühner erhalten ein nahrhaftes Futter, der Boden verliert ſein ſchädliches Gewürm und Abends ziehen Herr und Geſchirr und die ſatte Hühnerſchaar fröhlich heim.

Ein ſchauerlicher Roman.) In einem Buche des Herrn Kaufmann in Paris, über den Scheintod geſchrieben, iſt folgende angeblich wahre Geſchichte berichtet: Im 18. Jahrhundert wurde Fräulein v. B. gegen ihren Willen mit einem ältlichen königlichen Rathe, dem Herrn v. C. verheirathet, und an demſelben Tage verließ der Chevalier v. D., ein junger Offizier von den ſchwarzen Muskettieren, den ſie liebte, verweiſelt ſein Vaterland. Nach 8 Jahren kehrte er aus den Colonien zurück, kommt in die Stadt, die Heimath ſeiner ehemaligen Liebe, begegnet einem glänzenden Leichenzug und erfährt, daß man die Perſon, die er ſo ſehr geliebt, in Grabe trägt. Die ſchlecht vernarbte Wunde öffnet ſich; er will, wenn auch todt, ſeine ehemalige Geliebte wieder ſehen. Er beſichtigt den Todtengraber und begibt ſich in der Nacht mit dieſem auf den Friedhof. Sie graben die Erde auf, der Sarg ſonnt zum Vorſchein; er öffnet ihn, reiht das Leichentuch ab und bedeckt das kalte, bleiche Geſicht mit Küſſen. Der Todtengraber, mit einem Gemisch von Achtung und Entſetzen, hat ſich für einen Augenblick entfernt. Plötzlich fühlt der Chevalier v. D., wie es in den Adern der Leiche, die er in den Armen hält, zu pochen beginnt; außer ſich, wahnſinnig vor Freude und Schmerz, ſieht er vom Kirchhof und trägt ſeine unheimliche Beute mit ſich fort. Eine Stunde ſpäter erwacht Frau v. C. völlig in den Armen ihres Geliebten und nach 2 Tagen reiſen beide nach den Colonien ab. Der Todtengraber hatte klugerweiſe, ehe der Tag anbrach, das Grab wieder ausgefüllt und die Entführung der Leiche nicht angereizt, in der Furcht, ſich und den Entführer ins Verderben zu ſtürzen. Wieder nach 8 Jahren wurde Frau v. C., die man in den Colonien nur als Frau v. D. kannte, vom Heimweh ergriffen. Der Chevalier machte ihr vergebliche Vorſtellungen; er mußte ſie in ihre Vaterſtadt zurückbringen, wo ſie den ſonderbaren Einfall hatte, auf ihrem eigenen Grabe beten zu wollen. Dort begegnete ſie ihrem Gatten, der den Kopf nicht verlor, ſie verhaften ließ und vor dem Gericht ihre Rückkehr ins eheliche Haus verlangte. Frau v. C. blieb dabei, daß ſie Frau v. D. ſei und bewies ihre Behauptung mit einer Anzahl von Dokumenten, die in den Colonien fabricirt worden waren und die Richter wollten ihren Gatten mit ſeiner Klage und Forderung eben abweiſen, als die Frau v. C. beim Anblick ihrer kleinen Tochter, die ſie ſeit 8 Jahren nicht geſehen, in Thränen ausbrach und das Kind mit Küſſen bedeckte. Das Parlament ſprach Herrn v. C. ſein Recht zu, aber er wurde ſeines Sieges nicht froh. Frau v. C. vergiftete ſich an demſelben Tage und der Chevalier erſchoß ſich auf dem dieſmal unwiderrüſſlichen Grabe der unglücklichen jungen Frau.